

Kanuten müssen sich erst einmal einschränken

Neue Fundamente, Stützen und Abspannungen für die Kanustrecke sollen im Zuge des Hochwasserschutzes entstehen

Tina Puff

Gera-Zwötzen. In Vorbereitung auf den Baubeginn für die Hochwasserschutzmaßnahmen zwischen Gera-Zwötzen und Gera-Liebschwitz setzte das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) Anfang des Jahres die sogenannte Baufeldfreimachung fort. Im Bereich des Sportzentrums Karl Harnisch hin zur Weißen Elster zeugen noch der ein oder andere Bauzaun von den Maßnahmen.

Weg hinab zur Weißen Elster ist noch immer zugänglich

Torsten Klakow, Leiter der Abteilung Kanu vom TSV Gera-Zwötzen, erzählt auf Nachfrage, dass die Wassersportler bis jetzt normal trainieren können. Ihr Weg hinab zur Weißen Elster ist noch immer zugänglich und die Tore für den Kanuslalom hängen ebenfalls noch.

Das könnte vorerst auch so bleiben. Nach den aktuellen Planungen des TLUBN werden die Hauptbaumaßnahmen zum Hochwasserschutz am rechten Ufer der Weißen Elster voraussichtlich im Herbst

2023 beginnen. Klakow ist guter Dinge: „Der Fluss fließt immer und wir werden einen Zugang finden.“ Zur Not trainiere der Verein auch mal ohne seine Tore oder nutzt seine Kontakte zu befreundeten Vereinen in Zeitz oder Jena.

Torsten Klakow spricht von einer guten Zusammenarbeit mit dem TLUBN. Die Abteilung sowie der Präsident des TSV 1880 Gera-Zwötzen Jörg Präßler seien stets gut informiert worden. Somit wissen sie auch, dass die künftigen Baumaßnahmen Einschränkungen im Sportbetrieb in der Kanuanlage darstellen werden. Die beiden Trainingsabschnitte unmittelbar Oberstrom der Zwötzener Brücke können während der Bauzeit nur noch eingeschränkt genutzt werden. Ziel des TLUBN sei es, den Trainingsbetrieb möglichst lange aufrechtzuerhalten.

Im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen werden neue Fundamente, Stützen und Abspannungen für die Kanustrecke errichtet. Klakow und die Abteilung Kanu lassen es auf sich zukommen. Die fünf Jahre ohne Sportstätte nach dem



Torsten Klakow, der Leiter der Abteilung Kanu vom TSV Gera-Zwötzen, blickt auf das Trainingsgelände. Auf der Weißen Elster paddeln Sabine und Karsten, Mitglieder des Vereines. TINA PUFF

Hochwasser 2013 haben sie immerhin schon gemeistert.

2018 bekamen die Kanuten völlig neue Räumlichkeiten und eine Bootshalle. Die Kanuten zeigen sich zufrieden. Der Verein, der En-

de März in seine Wettkampfsaison mit dem ersten von vier Läufen innerhalb der Thüringer Meisterschaften startet, zählt rund 100 Mitglieder, darunter etwa 25 Kinder und Jugendliche. Seit einiger Zeit

biete der Verein auch Schwimmtraining für Kinder an, in der Hoffnung, den ein oder anderen Jungen oder das ein oder andere Mädchen für den Kanusport begeistern zu können. Klakow erzählt, dass der Kanusport ein langlebiger ist. Viele Mitglieder bleiben auch nach dem Wettkampfsport dem Verein treu, wechseln hin zum Kanu-Wandersport. Auch hier ist die Abteilung sehr aktiv. So steht unter anderem am 4. und 5. März die bereits 61. Weiße Elster-Fahrt auf dem Programm und am 28. April bis 1. Mai die 28. Ohre-Fahrt.

Die Geraer Kanuten sind erfolgreich. Slalomwart Dirk Krech erzählt, dass seit über 70 Jahren alle Kader an die Sportschule nach Leipzig gewechselt sind. So wie auch seine beiden Töchter Lucie und Neele. Der im Jahr 2022 im Alter von 85 Jahren verstorbene Kanusportler Gerhard Lange paddelte sogar – nachgewiesen schwarz auf weiß, versichert Torsten Klakow – mit weit über 40.000 Paddelkilometern einmal um die Welt. Und er erstellte die Chronik des Geraer Kanusportes.